

EU will Depression und Burn-out ins Bewusstsein der Betriebe rücken

LINZ. Jeder vierte Berufstätige hat damit zu rechnen, zumindest einmal selbst von psychischen Erkrankungen betroffen zu sein. Die Gebietskrankenkasse Oberösterreich ist in einem EU-weiten Projekt mit Bewusstseinsbildung beauftragt.

Die EU-Initiative „Mensch und Arbeit. Im Einklang. Move Europe“ macht auf die Bedeutung der psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt aufmerksam. Anhand von gelungenen Beispielen

den Unternehmer oder Personalverantwortliche ausfüllen sollen. „Dieser Online-Selbsttest bietet Unternehmen die Möglichkeit, Problemfelder zu identifizieren“, sagt Sarah Sebinger von der Gesundheitsförderung in der GKK. In den Fragen sind beispielhafte Lösungen angeführt, sodass Betriebe daraus Impulse ziehen können. „Unternehmen, die bis Jänner 2010 teilnehmen, werden außerdem zu Exklusivveranstaltungen eingeladen“, ergänzt Sebinger.

Psychische Erkrankungen führen zu langen Krankenständen. Zuletzt waren das 33 Tage im Jahr. Aufgrund der sich verändernden Arbeitsbedingungen und der schnelleren Veränderungen steigt die Zahl der Betroffenen massiv: Von 2002 bis 2008 stieg die Zahl der Krankenstände aufgrund von psychischen Krankheiten wie Depressionen oder Burn-out um mehr als 15.000 auf 66.000 Fälle, geht aus Daten der GKK hervor.

Angesprochen sind alle Unternehmen – vom Kleinbetrieb bis zum Konzern. Der Fragebogen ist verfügbar unter www.netzwerk-bgf.at

Der Online-Selbsttest bietet Unternehmen die Möglichkeit, Problemfelder zu identifizieren.66

SARAH SEBINGER
GKK OÖ

sollen andere Betriebe von den bereits gemachten Erfahrungen profitieren. Bei einer internationalen Konferenz im Herbst 2010 in Berlin werden die besten Beispiele aus den 20 teilnehmenden Ländern präsentiert.

Gefunden werden sollen diese Beispiele mit den Ergebnissen aus einem Online-Fragebogen,

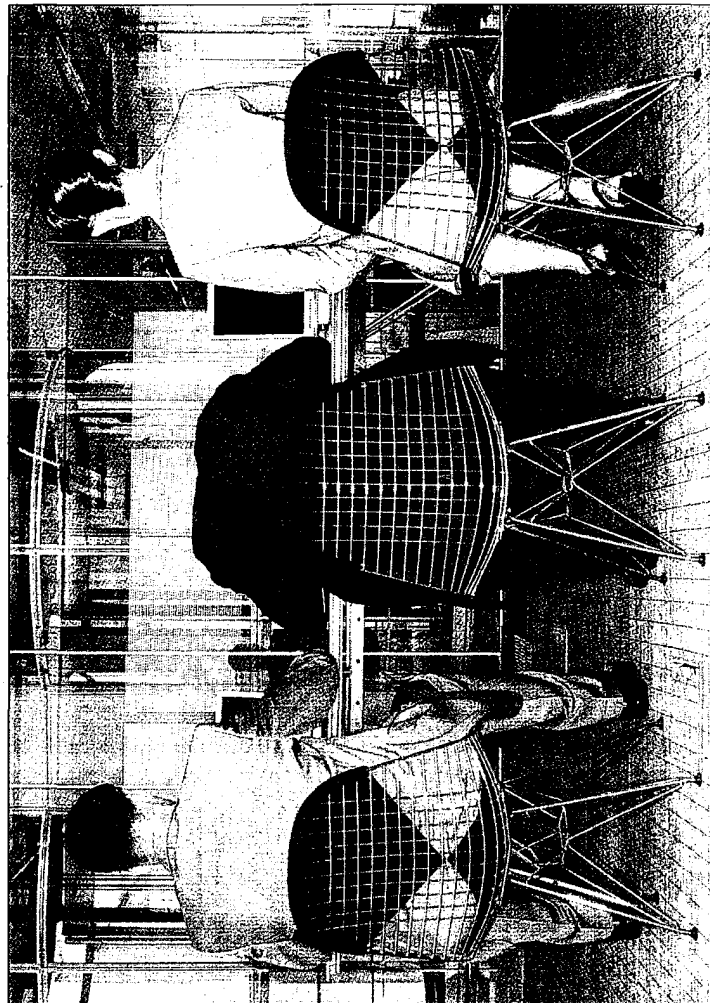


Foto: Colourbox.com

Über- als auch Unterforderung kann Arbeitnehmer krank machen.

WEITERE VORSORGE-ANGEBOTE

Burnout-Präventionsuhr

Damit Mitarbeiter und Vorgesetzte in Unternehmen die Anzeichen und Warnsignale von Burnout schneller erkennen, hat die Österreichische Vereinigung für Supervision (ÖVS) eine Burnout-Präventionsuhr entwickelt. Mit sechs Fragen hilft diese, den Grad der Überlastung bei sich selbst und anderen zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Gratis-Test auf www.oevs.at

Zeitmanagement

Mit einer Analyse des eigenen Zeitmanagements will der Trainer Gottfried Huemer bei einem Workshop Unternehmern und Privatpersonen einen Impuls zu mehr Freiraum verschaffen. Termine sind der 21. November oder der 14. Dezember. Das Land Oberösterreich bzw. die Wirtschaftskammer fördert mit Unterstützung der AUVA bis zu 75 Prozent der Kosten von 198 Euro. Details: www.instituthuemer.at